

Jahresbericht 2008

Glaukom-Büro NRW e. V.

— Bundesverband Glaukom-Selbsthilfe e. V.

Vorwort

Am 16. März 2009 fand die erste Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Glaukom-Selbsthilfe e. V. statt, nachdem Vorstand und Mitglieder im Sommer 2008 eine Namensänderung mit gleichzeitiger Umstrukturierung vom Verein NRW e. V. in einen bundesweiten Verein, den „Bundesverband Glaukom-Selbsthilfe e.V.“ beschlossen haben. Dies war ein großer Schritt und wird auch in den nächsten Monaten noch eine „Findungsphase“ sein und erfordert einen erheblichen Mehraufwand in allen Bereichen. Aufgrund der vielen Anfragen, die wir als Bundesverband erhalten, ist zu erkennen, wie wichtig und sinnvoll für Patienten, Ärzte, Organisationen solch eine Institution ist. Vielfältige Fragen von Patienten werden an uns herangetragen, Augenarztpraxen fordern unsere Tropfbroschüren an, städtische Behörden und Organisationen bitten um Kooperation und die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen. Dies erfordert viel persönliches Engagement von Ehrenamtlichen. Wir vom Vorstand hoffen, dies in den kommenden Jahren gemeinsam mit Unterstützung der Mitglieder und der Selbsthilfegruppen genau so gut zu meistern, wie in der Vergangenheit.

Jahresbericht 2008 Glaukom-Büro NRW e. V. –
Bundesverband Glaukom-Selbsthilfe e. V.,
Wißstr. 9, 44137 Dortmund, Tel. 0231 – 97 10 00 34

Zahlen und Fakten

- Im Jahre 2008 haben wir 25 Mitglieder hinzugewonnen, davon 3 Fördermitglieder aus dem augenärztlichen Bereich, ein Mitglied ist ausgeschieden, sodass die Mitgliederzahl zum Ende des vergangenen Jahres 157 betrug.
Davon leben 70 Mitglieder nicht in Dortmund.
- Mitglieder treten in der Hauptsache entweder über unser Glaukom-Patientenforum im Internet oder über die Seite des Initiativkreises zur Glaukomfrüherkennung e. V. (ein Zusammenschluss von Glaukom-Spezialisten) mit uns in Verbindung. Mitglieder aus Dortmund werden in der Regel über die örtliche Presse auf uns aufmerksam, einige wenige über Augenarztpraxen und Mundpropaganda.
- Wir haben 49 männliche und 108 weibliche Mitglieder.
- Unser ältestes Mitglied ist 92 Jahre, das jüngste erwachsene Mitglied ist 29. Die meisten Jahrgänge vertreten das Alter der 50 – 70-jährigen.

Wir haben 4 Erziehungsberechtigte im Verein, die ihre Kinder vertreten, diese sind im Alter zwischen 4 und 17 Jahren.

- Die Sprechstunden des Glaukom-Büros wurden von 71 Patienten besucht, drei weniger als 2007, bei reduzierten Sprechzeiten von jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat zwischen 14 und 16 Uhr.

Die telefonische Erreichbarkeit jeden Montag von 13 bis 15 Uhr wird gut angenommen, jedoch ist die Frequenz an anderen Tagen weiterhin gleich hoch.

- Wichtige Sponsoren im vergangen Jahr waren: AOK Westfalen-Lippe/Parietätischer Wohlfahrtsverband (130 €), TKK Sitz Bochum (1.404 €) und die Chibret Pharmazeutische GmbH (3.000 €). Sachspenden erhielten wir von: AOK Syke, Kath. St.-Johannes-Gesellschaft-Augenklinik, Dortmunder Augenklinikum, Alcon Pharma GmbH, Klinikum Kassel, dem Initiativkreis zur Glaukomfrüherkennung e. V. gemeinsam mit der Firma Entec (Neue Medien in der Medizin) sowie Privatspenden. Da wir bis Ende 2008 erst 5 Monate Bundesverband waren, haben wir für diese Zeit keine „Pauschalen Fördermittel“ beim Verband der Ersatzkassen beantragen können, waren auf Eigenmittel angewiesen und fanden genannte Sponsoren, denen wir herzlich für die wertvolle Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit danken.

Fortbildungen, Seminare, Vortragsprogramm

- **Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft (AG) Blinde- und Sehbehinderte**, durch Veränderungen im Vorstand des Blinden- und Sehbehindertenvereins Dortmund kam es 2008 zu keinen Arbeitsgemeinschaftstreffen bezüglich gemeinsamer Veranstaltungen und Aktionen, wie Tag der Sehbehinderten, die jedoch 2009 wieder fortgeführt werden.
- **AG-Treffen** auf Einladung der Stadtverwaltung Dortmund, Thema: Gehweggestaltung mit Vertretung aus Stadtverwaltung und Blindenorganisationen Dortmund wurden jedoch durchgeführt, die stellvertretend für den Verein ein Mitglied übernommen hat.
- **Gesamttreffen** aller Selbsthilfegruppen der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) durch ein Vereinsmitglied stellvertretend für den Verein und die SHG Glaukom in Dortmund.
- **Teilnahme** am Glaukomsymposium der Augenärztlichen Akademie Deutschlands in Düsseldorf am 04.03.2008 mit rd. 20 Mitgliedern aus dem Verein.
- **Kooperationsgespräch** der 1. Vors. Helga Kipp mit dem Initiativkreis zur Glaukomfrüherkennung e. V. in Düsseldorf, vertreten durch Herrn Prof. Lutz Pillunat und Dr. Ronald Gerste am 07.03.2008

Einladung zum Tag der offenen Tür bei Optik Siewert in Dortmund am 07.05.2008 mit Vortrag von Dr. Christoph Vollenberg zum Thema Allgemeine Augenerkrankungen, insbesondere AMD und Vortrag Helga Kipp über den Glaukomverein und die Selbsthilfegruppe in Dortmund

- **Kooperationsgespräch**
im August 2008 mit ansässigen Dortmunder Augenärzten und Augenärzten aus Münster und Lünen sowie der Firma Chibret zur Verbesserung der Versorgung von Glaukompatienten in Arztpraxen unter Einbeziehung der Erfahrungswerte des Bundesverbandes Glaukom.
- **Kooperationsgespräch**
zur besseren Versorgung von Glaukomkindern und Erwachsenen bundesweit u. a. anhand von neuen Tropfanleitungen mit dem Augenarzt Herrn Dr. Erwin Rau, Cuxhaven.
- **Tropfschulung** im Klinikum Krefeld im August mit dem Chefarzt Herrn Prof. Dr. Markus Knorr, Helga Kipp und einer Assistentin der Augenarztpraxis Dres. med. Wortmann/Schulte als Leiterinnen für die Schulungen in der Selbsthilfegruppe Glaukom Krefeld, in Zusammenarbeit mit Walburga Kohlhaas als Leiterin der Gruppe, Frau Dr. Petra Carli, Alcon Pharma GmbH für die wissenschaftliche Beratung.
- **Planungsgespräche** zur Umstrukturierung des Vereins mit der Gesundheitshilfe Witten und Planungsgespräche für zukünftige Veranstaltungen mit dem Kindermuseum mondo mio im Westfalenpark Dortmund zum Glaukomkindertag sowie dem Städt. Begegnungszentrum Mengede zum Gesundheitstag.

Hauptziele

- a) Tropfschulungen
- b) Zusammenarbeit Hausarzt-Augenarzt

- Auch 2008 waren die Hauptziele unsere **Tropfschulungen** und eine **intensivere Zusammenarbeit zwischen Augenarzt – Hausarzt – Facharzt – Kinderarzt**. Die Tropfschulungen nehmen nach wie vor einen großen Stellenwert ein und werden inzwischen von vielen Augenärzten unterstützt. So gab es erstmalig im August eine auswärtige Tropfschulung im Klinikum Krefeld, wo wir in dem Chefarzt Herrn Prof. Dr. Markus Knorr einen kompetenten Ansprechpartner fanden. Es gab zwei Patientengruppen, die von einer Assistentin der Gemeinschaftspraxis Wortmann/Schulte, Dortmund und der 1. Vors. des Bundesverbandes Glaukom Helga Kipp geleitet wurden. Es handelte sich um Teilnehmer aus der Selbsthilfegruppe Krefeld, die sehr gut aufgeklärt und zudem recht fit im Tropfen waren (hier zeigt sich, wie wichtig eine Selbsthilfegruppe ist). Festgestellt wurde, dass nach wie vor ein Schwerpunkt die Applikation der Augentropfen bei Vorliegen anderer

Erkrankungen ist, z. B. bei Patienten mit eingeschränktem Sehvermögen und Gelenkerkrankungen. Diese bedürfen besonderer Schulung. Hinzu kommt, dass so manch ein Patient sich unnötig lange mit der Tropfengabe aufhält, wenn er 3 oder 4 x täglich verschiedene Wirkstoffe tropfen muss. Hier wird die Lebensqualität sehr stark eingeschränkt, sodass zum einen die Tropfenapplikation verbessert, zum anderen der Augenarzt zwecks evtl. Gabe von Kombinationspräparaten oder Operationsmöglichkeiten eingeschaltet werden sollte.

- Es fanden **Gespräche** statt **mit Augenärzten und Hausärzten**, um eine **intensivere Zusammenarbeit** für Patienten und Ärzte anzustreben. Mit Herrn Dr. Hartwig Bernsmeier und Prof. Lutz Pillunat wurde im Glaukom-Patientenforum ein neuer Bereich eingerichtet „Zusammenarbeit Augenarzt – Internist bei insbesondere Normaldruck-Glaukompatienten“. Der neue Bereich wird ab 2009 offiziell freigeschaltet. In Planung ist die Hinzuziehung eines Internisten.

Sommerausflug, Entspannungsnachmittag, Weihnachtsfeier

- Unser **Sommerausflug** im August fand dieses Jahr im schönen Ahrtal statt. Wieder fanden sich rd. 40 Mitglieder zusammen, um gemeinsam einen entspannten und fröhlichen Tag zu verbringen. Nach der Besichtigung der historischen Römervilla mit den Überresten der „Villa rustica“, die 1980 bei Straßenbauarbeiten entdeckt wurden, und des sog. Regierungsbunkers zwischen Ahrweiler und Dernau, konnte bei herrlichem Sonnenschein, funkelndem Rotwein und leckerem Essen die romantische Klosterruine Marienthal in Augenschein genommen werden. Das Ganze wurde abgerundet von einem Rundgang durch Ahrweiler mit seinem Bronzerelief in Brailleschrift, das blinden und sehbehinderten Menschen die Möglichkeit bietet, die Stadt zu erkunden. Der krönende Abschluss war eine Weinkellerbesichtigung, von der sich so manch einer ein Tröpfchen für den Heimweg sicherte.
- Im September fand unser jährlicher **Entspannungsnachmittag** einer Entspannungstrainerin aus dem Münsterland statt, der wie immer, großen Zuspruch fand. Wie jedes Jahr liebevoll vorbereitet und bei schönstem Sommerwetter fühlten wir uns bei fröhlichen Entspannungsübungen im Garten des St.-Johannes-Hospitals sehr wohl, was auch die 4 teilnehmenden Herren bestätigten, die Spaß beim Bänderschwingen hatten.
- Auch ein **Feldenkraiskurs** fand statt, der leider zu wenig Teilnehmer hatte, um fortgeführt werden zu können. So fand sich eine kleine Gruppe von Patienten im Glaukombüro zusammen und führte einige Wochen selber kleine Entspannungsübungen durch.

- Natürlich gab es wieder eine **Weihnachtsfeier**, bei der das Jahr seinen Ausklang fand im Westfalenpark bei Kaffee und warmem Apfelstrudel am Kamin in den Turmterrassen mit anschließendem Abendspaziergang durch den illuminierten Westfalenpark.

Vorausschau auf Veranstaltungen in 2009

- 17. Januar – Bundesweites Treffen der Glaukom-Gruppenleiter
- 28. Januar – Tropfschulung in Münster
- 06. März – Gesundheitstag Glaukom in Kooperation mit dem Städt. Begegnungszentrum Mengede anlässlich des Weltglaukومتages am 12.03.2009 mit OÄ Dr. Ines Pilorz, St. Johannes-Hospital, Frau Martina Wiedmann, Ärztin für Anästhesie und Traditionelle Chinesische Therapie, Dr. R. Baldini, Facharzt für Augenheilkunde und Anästhesie/Naturheilverfahren, Frank Siewert, Fachberater für Sehbehinderte, Augenoptikermeister und einer Entspannungstrainerin
- 16. März – Mitgliederversammlung Bundesverband Glaukom SH e.V.
- April/Mai – Gruppentreffen SHG Glaukom Dortmund unter ärztlicher Begleitung
- 14. Mai – Glaukomvortrag Helga Kipp in der Bonifatius-Kirchengemeinde, Frauengruppe um 17 Uhr
- 06. Juni – Tag der Sehbehinderten in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Blinde und Sehbehinderte in der Kath. Familienbildungsstätte, Propsteihof
- 22. Juni – Glaukomvortrag Helga Kipp in der Heilig Geist Gemeinde, Kath. ArbeiterBewegung um 19.30 Uhr

Veranstaltungen in 2009

- 27. Juni – Glaukom-Kindertag mit Generationencafé „Jung und Alt“ und Vortrag für Erwachsene durch Dr. Matthias Grieshaber, Universitätsspital Schweiz und Prof. Dr. Markus Kohlhaas, Augenklinik St.-Johannes-Hospital, Prof. Dr. Manfred Bayer, Technische Universität Dortmund mit freundlicher Unterstützung durch das Kindermuseum mondomio im Westfalenpark, die Techniker Krankenkasse sowie die Sparkasse Dortmund
- 04. Juli – Patientenseminar mit Vorträgen und Tropfschulung in der Philipps-Universität Marburg mit Prof. Dr. Sekundo und Prof. Ilse Stempel, Fördermitglied Dr. Petra Carli, SHG Glaukom Gießen, Leiterin Diana Schwaeppe und Helga Kipp, Bundesverband
- 12. August Sommerausflug

- 19. September – Tropfschulung in Lörrach bzw. Freiburg mit der SHG Glaukom Lörrach, Sabine Weber und Helga Kipp sowie Arztvortrag
- 8. bis 15. Oktober – Woche des Sehens u. a. im Städt. Begegnungszentrum Dortmund-Lütgendortmund, anlässlich eines Gesundheitstages

IN PLANUNG in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen

- Jährlicher Entspannungsnachmittag und
- Kurs Atemtherapie / Jiatsu
- 9. Dezember – Weihnachtsfeier

Glaukomtag 2008

- Ein erneutes Highlight war der Glaukomtag im November, der bereits zu einer festen Institution in Dortmund geworden ist und gemeinsam mit den beiden Dortmunder Augenkliniken traditionell alle zwei Jahre am ersten Samstag im November stattfindet.
- Bereits im Vorfeld des Anmeldeschlusses war es uns bereits zwei Wochen vorher klar, dass wir nicht alle Glaukompatienten, die sich anmelden wollten, berücksichtigen konnten bei der Teilnahme. Bei 140 Teilnehmern waren die Kapazitäten der Räumlichkeiten im Panoramacafe des St.-Johannes-Hospitals erschöpft.
- Mit Aufregung begann der Tag, da man im Klinikum Dortmund eine Fliegerbombe fand, die entschärft und somit die Zufahrt zum Klinikum gesperrt werden musste.
Mit ein wenig Verspätung konnten wir jedoch beginnen und hatten ein vielversprechendes Vortrags- und Aktionsprogramm vor uns.
- Es begann mit einem Vortrag zur Oculären Hypertension des Oberarztes des Augenklinikums Dortmund, Dr. Markus Krugmann, wobei schon an der Fragestellung der Patienten schnell die Problematik des Glaukoms oder des „Nicht-Glaukoms“ deutlich wurde. Gelockert wurde das Ganze durch einen erfrischenden Vortrag von Prof. Dr. Manfred Bayer von der Technischen Universität Dortmund, der mit seinem belebenden Vortrag „Auge – Tor zur Welt“ bei so manchem Patienten ein Lächeln hervorrufen konnte. Der anschließende Vortrag von Prof. Dr. Michael Eichhorn von der Technischen Universität Erlangen verlangte große Aufmerksamkeit zu dem schwierigen Thema, welche anderen Faktoren außer dem Augeninnendruck eine Rolle spielen können bei der Entstehung eines Glaukoms aus Sicht von Wissenschaft und Forschung. Beim anschließenden Mittagstisch konnten dann erste Erfahrungen und Resümees zu den vorangegangenen Themen diskutiert werden, bevor es weiterging im atmosphärisch schönen Panoramacafe des St.-Johannes-Hospitals. Nach Begrüßung durch Prof. Dr. Markus

Kohlhaas referierte Prof. Dr. Lutz Pillunat von der Universitätsaugenklinik zum Thema „Normaler Augendruck – trotzdem glaukomkrank“ und zeigte, wie patientenfreundlich ein Vortrag gestaltet werden kann. Viele Fragen tauchten in der anschließenden Podiumsdiskussion auf, zu der neben Prof. Kohlhaas und Prof. Pillunat die Internistin und Kardiologin Dr. Berit Koch, Dortmund hinzugezogen wurde sowie die Gruppenleiterin Walburga Kohlhaas – weder verwandt noch verschwägert mit unserem Kliniker Professor Kohlhaas- als betroffene Patientin. Die Diskussion wurde souverän geleitet von Nicole Stege von der Initiative Glaukom-Kinder im Bundesverband und fand großen Anklang und war sicherlich bisher einmalig bei einer Glaukomveranstaltung mit Ärzten für Patienten.

- Ein exzellentes Aktionsprogramm konnten wir den Patienten bieten bei der technischen Vorführung des Heidelberger Retinatomographen (HRT) von gleichnamiger Firma durch Herrn Gerhard Leuker. Nach der Vorstellung der technischen Daten wurde eine Patientin gebeten, sich für eine lasergestützte Aufnahme zur Verfügung zu stellen. Die Aufnahme wurde auf eine Leinwand geworfen und im Anschluss daran von der Oberärztin Frau Dr. Simone Lücking medizinisch befundet. Die in zwei Gruppen beteiligten Patienten erhielten so viele Informationen, die ihnen in einer Augenarztpraxis aufgrund der geringen Zeit der Ärzte leider nicht rübergebracht werden können. Dieses kam auch zutage bei dem Patientenaustausch bei Kaffee und Kuchen.

Dankbar werden die Glaukومتage angenommen und viele verabschiedeten sich mit der Frage nach dem nächsten Glaukومتag und gaben Themenvorschläge.

- Wir danken allen Beteiligten für Ihre Teilnahme und Unterstützung an diesem wertvollen Tag.

Umbenennung Bundesverband Glaukom Selbsthilfe e. V.

- Im vergangenen Jahr fanden anlässlich der Mitgliederversammlung und dem 2-jährigen Wahlrhythmus Neuwahlen statt, in der als 1. Vorsitzende Frau Helga Kipp wiedergewählt wurde.

Verabschieden mussten wir uns von Frau Ulrike Wichtermann, bisherige Kassenführerin und Vorstandsmitglied, die aus beruflichen Gründen nicht zur Wiederwahl bereit stand.

An ihrer Stelle wurde Frau Nicole Stege, Ansprechpartnerin der Initiative Glaukom-Kinder in den Vorstand und gleichzeitig als Kassenführerin gewählt.

- Das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden übernahm Bernhard Jürgens, der damit ebenfalls von der Mitgliedschaft wiedergewählt wurde.
- Es fanden im Vorstand eine Reihe von Gesprächen statt mit der Gesundheitshilfe in Witten, in denen die Umstrukturierung in einen Bundesverband angeregt wurde. Dieses wurde in der Mitgliederversammlung am 12. März 2008 diskutiert. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die am 28. Juli 2008 stattfand, wurde die Umbenennung des Glaukom-Büros NRW e. V. in den „Bundesverband Glaukom-Selbsthilfe e. V.“ einstimmig beschlossen.
Gleichzeitig beschlossen wurde die Integration der Initiative Glaukom-Kinder in den Bundesverband.
- Mit Eintragung in das Vereinsregister vom 1. August 2008 wurde dies offiziell vom Amtsgericht bestätigt.

Verschiedenes

- Unser Bekanntheitsgrad ist seit der Umbenennung erstaunlich gestiegen, was u. a. auch der Kooperation mit dem Initiativkreis zur Glaukomfrüherkennung e. V. zu verdanken ist, der uns offiziell auf seiner Internetpräsenz www.glaukom.de als Bundesverband übernahm. An dieser Stelle den Ärzten des Initiativkreises sowie der Fa. Entec (Fachagentur für neue Medien in der Medizin, St. Augustin) einen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit. Über die angegebene Internetseite kommen viele Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet, von Nord nach Süd, von West nach Ost. Besonders in den neuen Bundesländern ist die Anfrage nach Informationen und Selbsthilfegruppen groß, sodass dies ein Schwerpunkt in den nächsten Jahren sein wird, weitere Selbsthilfegruppen ins Leben zu rufen.
- Besonders freut es uns im Gesamtvorstand, dass Ärzte an uns herangetreten sind, die Interesse an unseren Tropfbroschüren gefunden haben und diese gern ihren Patienten zur Verfügung stellen. Engeren Kontakt konnten wir zu Herrn Dr. Rau, Cuxhaven, knüpfen, der sich mit unserer Zusammenarbeit für eine bessere Versorgung der Glaukom-Kinder einsetzen möchte, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen in der Aufklärungsarbeit Glaukom bei Kindern.
- Die Tropfschulungen für Patienten werden bundesweit ausgebaut.
- Die Arztpräsenz im Internet-Glaukomforum wird mit dem Bereich „Normaldruckglaukom“ unter Leitung von Prof. Dr. Lutz Pillunat, Uni-Augenklinik Dresden, erweitert.
- Es werden jährliche Gruppenleitertreffen mit den im Bundesverband Glaukom vertretenen Selbsthilfegruppen stattfinden zur Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes für Selbsthilfegruppen und zur Fortbildung der Gruppenleiter

- Beantragt wurde die Aufnahme in die Deutsche Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen
- Wir wurden Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk. So haben wir die Möglichkeit, unseren Mitgliedern ein günstiges Angebot zu unterbreiten, falls sie z. B. in ihren Selbsthilfegruppen Gruppenfahrten mit Übernachtung in anderen Städten beabsichtigen. Das Angebot gilt ab 4 Personen. Die Jugendherbergskarten können beim Bundesverband angefordert werden.
- Im Jahr 2009 ist mit einem starken Wachstum der Mitgliederzahlen zu rechnen. Mit dem Stand März 2009 haben wir bereits den Zuwachs an Mitgliedern von 2008 erreicht.

Ehrenamtliche Helfer

- Bereits bei der Mitgliederversammlung im März 2008 haben wir drei Ansprechpartner aus dem Kreis unserer ehrenamtlich Aktiven gewählt. Nun wird 2009 das erste Treffen für die ehrenamtlich Tätigen stattfinden, die sich bisher aktiv bei Veranstaltungen und/oder bei der Büroarbeit und in anderen Bereichen der Vereinsarbeit eingesetzt haben.

Im **Glaukom-Patientenforum im Internet** haben wir mit drei Administratoren/Moderatoren kompetente Administratoren und Moderatoren, die das Forum auf dem aktuellsten Stand halten.

- Leider haben wir noch zu wenig „**regelmäßige**“ Helfer“ bei der Büroarbeit. Dankend haben wir die Hilfe von einigen Mitgliedern angenommen, die von Zeit zu Zeit Büroarbeiten erledigen konnten, aber es fehlt weiterhin jemand, der ein wenig Erfahrung hat mit Ablage und Kopierarbeiten. Jemand der PC-Kenntnisse aufweisen kann, ist besonders gefragt für die Pflege von Mitgliederlisten und leichten Schreivarbeiten. Also: Mutige vor – jede Hilfe wird dankbar angenommen.
- **Aktive** werden auch gesucht für den **Tag der Sehbehinderten am Samstag, 6. Juni**. Wie in den vergangenen Jahren ist die Hilfe erforderlich für den Kaffee- und Kuchenbereich, d. h. es wird um Kuchenspenden gebeten etc. Helfer beim Verkauf sowie für kleine Handreichung sind gern gesehen.
Auch für den **Glaukom-Kinder-Tag am Samstag, 27. Juni** nehmen wir jede Hilfe dankend an und suchen speziell eine „Vorlese-Oma“. Bitte melden!